

Erasmus an der Universität Porto
Instituto de Saúde Pública da Univerdidade do Porto (ISPUP)
Sommersemester 2019
Liliane Redzewsky



1. Vorbereitung

Bei meiner Recherche nach potentiellen Gastuniversitäten bin ich auf die Uni Porto aufmerksam geworden, da diese den Master in Public Health auf Englisch anbietet. Der Austausch war zunächst für das Wintersemester 2018/2019 geplant. Da die Kooperation jedoch erst aufgebaut werden musste, hat sich der Zeitraum auf das Sommersemester 2019 verschoben. Neben der Erasmusbewerbung ist es notwendig, sich auf der Plattform der Uni Porto zu bewerben (sigarra.up.pt). Ich habe an der Technischen Universität Berlin zur sprachlichen Vorbereitung einen Sprachkurs in portugiesisch belegt.

2. Unterkunft

Es gibt die Möglichkeit, sich auf einen Platz im studentischen Wohnheim zu bewerben. Sollte das nicht erfolgreich sein, ist die meist genutzte Webseite zur Wohnungssuche uniplaces.com. Es ist schwierig, einen durchschnittlichen Preis für ein Einzelzimmer in Porto festzulegen, da der Wohnungsmarkt momentan sehr schwankt. Jedoch würde ich circa 350€

schätzen. Ich habe über private Kontakte eine Unterkunft bei einer portugiesischen Familie gefunden. Die meisten Vorlesungen finden am ISPUP statt. Das befindet sich in der Innenstadt. Daher ist eine zentrale Unterkunft vom Vorteil.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Semester in Portugal fängt früher an als in Deutschland. Bei mir hat es sich mit dem Prüfungszeitraum am Ende des Wintersemesters an der BSPH überschritten, so dass ich erst eine Woche später in Porto anfangen konnte.

Die Vorlesungen fanden inhaltlich als auch zeitlich in Blöcken statt. Die Vorlesungszeiten waren wöchentlich von Mittwoch bis Freitag zwischen 14 bis 20 Uhr (2 Kurse/Tag). Es gab auch vereinzelt Vorlesungen am Samstag. Das Semester ist inhaltlich noch einmal in 2 Perioden geteilt. Einige Kurse wurden in dem Zeitraum Februar bis Ende März angeboten, so dass die ersten Prüfungen Anfang April abgelegt wurden. Ab April startete die zweite Periode mit neuen Kursen. Einige Kurse waren jedoch auch semesterbegleitend. Die Kurse waren mit 3-4 ECTS Punkten bewertet. Neben der Anwesenheit mussten wir in der Regel pro Kurs eine Klausur und eine Hausarbeit schreiben sowie zusätzlich ein Referat halten. Die Bewertungsskala ist von 0-20. Ab 10 Punkten gilt der Kurs als bestanden. Die inhaltlichen Anforderungen zum Bestehen der Prüfungen waren durchaus machbar, jedoch fand ich die Quantität herausfordernd. Daher habe ich mich zum Ende des Semesters dazu entschieden, nur die notwendigen Prüfungen für meine Anerkennung zu absolvieren und ansonsten lediglich die Vorlesungen zu besuchen.

4. Kompetenz und Lernerfolg

Die Kurse, die ich belegt habe, fand ich durchweg sehr interessant und lehrreich. Besonders haben mich die methodischen Kurse interessiert. Ich denke, eine Stärke der Uni Porto ist die Lehre der unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden. Ich hatte das Gefühl, dass sich diese Forschungsmethoden in der Lehre gut ergänzen. Die Kurse wurden didaktisch gut mit Tutorials und schrittweiser Anleitung

durchgeführt, so dass die Heranführung an komplexe Methoden gut gelungen ist. Auch waren die Dozierenden jederzeit bemüht, Fragen während der Vorlesung zu beantworten. Per Email oder in den Sprechstunden sind sie jedoch weniger gut erreichbar.

Der Studiengang ist sehr heterogen in Bezug auf nationale Herkunft, Ethnien, Religionen und berufliche Ausbildung. Von der Diversität des Studiengangs konnte ich sehr viele neue interkulturelle Aspekte kennenlernen und mich mit verschiedenen Kulturen und deren Public Health Herausforderungen auseinandersetzen. Besonders in Gruppenarbeiten oder während Diskussionen wurden verschiedene Perspektiven aufgezeigt und ausgetauscht. Ich wurde sehr herzlich in den Studienverband aufgenommen, der sehr eng ist.

Neben den fachlichen Kursen habe ich noch einen semesterbegleitenden portugiesisch Sprachkurs an der Faculdade de Letras belegt. Der kostet 240 € und kann mit 6 ECTS Punkten belegt werden. Der Kurs fand Montags und Mittwoch statt, jeweils von 08:30-10:30. Ich kann den Sprachkurs nur empfehlen, der war richtig gut.

5. Alltag und Freizeit

Es gibt von der Uni ein kontinuierliches Sportangebot, welches auf dieser Internetseite angesehen werden kann: cdup.up.pt. Desweiteren wird sehr viel über Facebook organisiert, es gibt verschiedene Erasmusgruppen dort. Die meisten werden vom ESN (European Student Network) verwaltet. Eine Mitgliedschaft ist zu empfehlen, da man viele Rabatte bekommt. Besonders wenn man Surfen lernen möchte. Der öffentliche Nahverkehr ist mehr oder weniger gut ausgebaut und die Busse sind eher unzuverlässig. Daher würde ich eine Unterkunft fußläufig vom ISPUP empfehlen.

6. Interkulturelle Erfahrungen

Es gibt einige Unterschiede zur deutschen Kultur. Gefühlt werden hier Dinge/Situationen/Deadlines entspannter gesehen und die Fehlertoleranz ist höher. Ich habe viele liebenswerte Menschen kennengelernt und absolut keine negativen Erfahrungen gesammelt. Ich habe die

Portugiesen/Portugiesinnen als sehr freundlich, liberal, verständnisvoll und friedlich wahrgenommen. Ausgenommen beim Auto fahren, da sind sehr viele sehr unentspannt. Bei Terminen und Verabredungen ist die Zuverlässigkeit vlt. nicht die größte Stärke. Erfahrungsgemäß sollte man sich hier engmaschig absichern, durch regelmäßiges Nachfragen und Erinnern. Prozesse brauchen ebenfalls irgendwie länger hier.



Was ich noch ergänzen möchte ist, was ich allen Studierenden raten würde: "*Um gajo vai, um gajo vê.*" Das ist ein portugiesisches Sprichwort und bedeutet: Man geht und man sieht. Also, einfach machen und schauen was kommt. Liebe Grüße Liliane